

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Ole Kreins (SPD)

vom 03. Mai 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Mai 2012) und **Antwort**

Bearbeitungsstand Wohngeldanträge in den Bezirken

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 2: Wie hoch war im Jahr 2011 die Zahl der Wohngeldbescheide in den Bezirken?

Frage 1: Wie hoch war im Jahr 2011 die Zahl der gestellten Wohngeldanträge in den Bezirken?

Antwort zu 1 und 2: Die Auflistung nach Bezirken kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Bezirk	gestellte Wohngeldanträge 2011	abschließend bearbeitete Wohngeldanträge 2011
Mitte	8.352	8.339
Friedrichshain-Kreuzberg	7.299	7.941
Pankow	9.319	9.501
Charlottenburg-Wilmersdorf	5.999	6.143
Spandau	5.493	5.716
Steglitz-Zehlendorf	4.452	4.626
Tempelhof-Schöneberg	8.076	8.623
Neukölln	8.006	6.518
Treptow-Köpenick	5.990	5.771
Marzahn-Hellersdorf	9.123	9.858
Lichtenberg	9.056	10.071
Reinickendorf	5.329	5.529

Quelle: DiWo - Allgemeine Arbeitsstatistik (Wohngeld)

Im Jahr 2011 wurden berlinweit 86.494 Wohngeldanträge gestellt und 88.636 Wohngeldanträge abschließend bearbeitet.

Frage 3: Wie viele Widerspruchsverfahren zu Wohngeldbescheiden gab es 2011 in den Bezirken?

Antwort zu 3: Die Auflistung nach Bezirken kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Bezirk	eingegangene Widersprüche 2011
Mitte	428
Friedrichshain-Kreuzberg	319
Pankow	491
Charlottenburg-Wilmersdorf	278
Spandau	264
Steglitz-Zehlendorf	266
Tempelhof-Schöneberg	192
Neukölln	302
Treptow-Köpenick	304
Marzahn-Hellersdorf	417
Lichtenberg	451
Reinickendorf	219

Quelle: DiWo - Erfolgsstatistik

Im Jahr 2011 sind Berlin-weit 3.931 Widersprüche eingegangen.

Frage 4: Wie lange dauerte durchschnittlich die Bearbeitung der Wohngeldanträge in den Bezirken im Jahr 2011?

Frage 5: Wie lange dauerte im Jahr 2011 die Bearbeitung der Wohngeldanträge im Höchstfall in den Bezirken?

Antwort zu 4 und 5: Für die Ermittlung der durchschnittlichen Bearbeitungszeit eines Wohngeldantrages gibt es eine statistische Auswertung mittels des DiWo-Verfahrens (Dialogisiertes Wohngeldverfahren). Die statistisch ermittelten Bearbeitungszeiten beziehen sich auf Erstbescheide, Weiterbewilligungen und Erhöhungsbescheide und erfassen den Zeitraum zwischen Antragseingang und Bescheiderstellung

Die Auflistung nach Bezirken kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Bezirk	durchschnittliche Bearbeitungszeit 2011 in Wochen
Mitte	10,9
Friedrichshain-Kreuzberg	15,0
Pankow	8,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	10,8
Spandau	5,7
Steglitz-Zehlendorf	8,9
Tempelhof-Schöneberg	14,1
Neukölln	9,2
Treptow-Köpenick	6,3
Marzahn-Hellersdorf	5,0
Lichtenberg	9,5
Reinickendorf	4,8

Quelle: DiWo - Verfahren

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Wohngeldantrages im Jahr 2011 betrug berlinweit 9 Wochen. Eine statistische Auswertung über die Bearbeitungsdauer im Höchstfall liegt nicht vor. Die Dauer der Bearbeitungszeit ist insbesondere davon abhängig, wie schnell und wann die Antragstellerin bzw. der Antragsteller alle entscheidungsrelevanten Unterlagen ein-gereicht hat. Bei Vorlage vollständiger Unterlagen sind die Bearbeitungszeiten erheblich kürzer, meist nur drei bis vier Wochen.

Frage 6: Wie hoch ist die Zahl der derzeit unbeschiedenen Wohngeldanträge? Bitte nach Bezirken getrennt auflisten!

Antwort zu 6: Die Auflistung nach Bezirken kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Bezirk	nicht abschließend bearbeitete Anträge (Stand 30. April 2012)
Mitte	1.715
Friedrichshain-Kreuzberg	1.578
Pankow	1.122
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.162
Spandau	454
Steglitz-Zehlendorf	471
Tempelhof-Schöneberg	760
Neukölln	2.642
Treptow-Köpenick	671
Marzahn-Hellersdorf	543
Lichtenberg	813
Reinickendorf	340

Quelle: DiWo - Allgemeine Arbeitsstatistik (Wohngeld)

Mit Stand 30. April 2012 sind insgesamt 12.271 Wohngeldanträge noch nicht abschließend bearbeitet.

Frage 7: Wie viele MitarbeiterInnen und Mitarbeiter bearbeiten derzeit die Wohngeldanträge?

Frage 8: Wie viele MitarbeiterInnen sind derzeit in den Stellenplänen der Bezirke für die Bearbeitung der Wohngeldanträge vorgesehen?

Antwort zu 7 und 8: Die Auflistung nach Bezirken kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Bezirksamt	Personal für die Antragsbearbeitung in Stellen im März 2012 - tatsächlich anwesend - - Ist -	Personal für die Antragsbearbeitung in Stellen für März 2012 - vorgesehen - - Soll -
Mitte	5,75	7,25
Friedrichshain-Kreuzberg	5,00	9,00
Pankow	10,20	11,75
Charlottenburg-Wilmersdorf	8,32	11,00
Spandau	8,75	8,75
Steglitz-Zehlendorf	3,50	5,75
Tempelhof-Schöneberg	10,85	10,85
Neukölln	3,75	5,75
Treptow-Köpenick	8,00	9,05
Marzahn-Hellersdorf	8,00	12,50
Lichtenberg	9,00	9,00
Reinickendorf	6,25	6,25

Quelle: Bezirksangaben, die im Rahmen der Selbstbefassung des Petitionsausschusses wegen der Bearbeitungsdauer von Wohngeldanträgen erhoben wurden

Frage 9: Welche Möglichkeiten haben die Bezirke um die vom Petitionsausschuss geforderte Bearbeitungszeit von maximal drei Monaten sicher zu stellen?

Antwort zu 9: Die personelle Ausstattung der Wohngeldbehörden und die Organisation der Arbeitsabläufe liegt in der Zuständigkeit des jeweiligen Bezirks.

Im Rahmen der zugewiesenen Globalsummen entscheiden die Bezirke in eigenständiger Verantwortung über die Stellenausstattung der einzelnen Fachbereiche, d.h., in welchem Umfang und an welcher Stelle innerhalb der Bezirksverwaltung wie viel Personal eingesetzt wird. Die Bezirke waren und sind bestrebt, zusätzliches Personal zur Bearbeitung der Wohngeldanträge heranzuziehen, soweit es möglich und vertretbar ist.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt unterstützt die Wohngeldbehörden bei der Bearbeitung der Wohngeldanträge durch die Bereitstellung und ständige Weiterentwicklung eines funktionierenden DiWo-Verfahrens.

Die Erfahrungsaustausche der bezirklichen Wohngeldbehörden untereinander und die Unterstützung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in fachlichen Fragen dienen ebenfalls der zügigen Bearbeitung der Wohngeldanträge.

Berlin, den 16. Mai 2012

In Vertretung
E p h r a i m G o t h e
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2012)